

## Pressemitteilung

### **Lebensmittelsicherheit erfordert im Krisenfall klare Priorität bei Energieversorgung -**

Faire Erzeugerpreise von heute sind die Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln von morgen

**Bereits Ende März wurde in Österreich im Hinblick auf die unsichere Gasversorgung aus Russland die Frühwarnstufe ausgerufen. Für die vielen im Rahmen der Lebensmittel-Wertschöpfungskette angesiedelten und von der Gasversorgung abhängigen Betriebe gibt es aber nach wie vor keine Klarheit, wie es mit der Energieversorgung bzw. Energiezuteilung im Falle eines Lieferstopps bzw. erheblicher Einschränkungen russischer Gaslieferungen tatsächlich aussehen würde.**

**„Als Verantwortungsträger für die Lebensmittelkette und eine sichere Lebensmittelversorgung fordern wir daher vom zuständigen Klimaschutzministerium rasch Klarheit, wie im Falle einer massiven Verknappung mit der Energiezuteilung an private und unternehmerische Verbraucher tatsächlich umgegangen wird. Bereits jetzt werden die Lebensmittelpreise vor allem von den massiv gestiegenen Energiepreisen getrieben. Im Falle von Versorgungsproblemen bei russischem Gas drohen daher ohne staatliche Energielenkung sowohl die Gas- und Strompreise sowie in der Folge damit auch die Lebensmittelpreise durch die Decke zu gehen“, macht LK-Präsident Franz Waldenberger auf die nach wie vor fehlenden Notfallpläne für eine staatliche Energielenkung aufmerksam. Die Betriebe in der Lebensmittelproduktion und wichtige Lieferanten brauchen hier rasch Klarheit, um ihre betrieblichen Notfallpläne konkret auf den drohenden Ernstfall abstimmen zu können.**

#### **Gasversorgung für Funktion der Lebensmittelkette absolut unverzichtbar**

In Österreich besteht eine äußerst große Abhängigkeit der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft von einer stabilen Gasversorgung und die gesamte Wertschöpfungskette kann kurzfristig praktisch kaum auf andere Energiealternativen umgestellt werden. Die extrem knappen Margen in der Lebensmittelproduktion haben über die Jahre dazu geführt, dass in vielen Bereichen der Lebensmittelverarbeitung wirtschaftlich zwingend auf den bisher eher günstigen Energieträger Erdgas zurückgegriffen wird. Das Gas ist daher aktuell in der

Fleischverarbeitung (Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetriebe), in den Molkereiunternehmen, in den Bäckereien, genauso aber auch für die Gartenbau- und Gemüseproduktion in Glashäusern der zentrale Energieträger. Aber auch bei der Produktion von Verpackungsmaterialien wie Papier, Kunststoff, Glas oder Aluminium ist Gas der zentrale Energieträger. Es bedarf daher im Ernstfall extrem ausgeklügelter Notfallpläne, um die Lebensmittelproduktion am Laufen halten zu können. Gleiches gilt auch für wichtige Vorleistungen der landwirtschaftlichen Produktion, wie z.B. die energie- bzw. gasintensive Herstellung von Handelsdünger.

### **Bäuerliche Betriebe bleiben trotz massiver Kostensteigerungen in Produktion**

Die bäuerlichen Betriebe arbeiten derzeit trotz massiv gestiegener Futtermittel-, Dünger-, Strom- und Dieselpreise an der vollen Aufrechterhaltung ihrer Produktion, um auch in der aktuellen Krisensituation ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in der Lebensmittelproduktion nachzukommen. Dass die erst teilweise gestiegenen Erzeugerpreise die massiv erhöhten Produktionskosten kaum wirtschaftlich abdecken zeigen die europaweit weiter rückläufigen Produktionsmengen bei Milch und Fleisch. Aktuell können die weitere Entwicklung des Ukraine-Krieges und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Folgewirkungen nur sehr schwer eingeschätzt werden. Signale für eine wirklich durchgreifende Entspannung sind derzeit nicht in Sicht. Es bedarf nun dringend klarer Prioritätensetzungen der Politik und auch konkreter Preissignale des Lebensmittelhandels, um die Lebensmittelproduktion weiter in vollem Umfang aufrecht zu erhalten und eine umfassende Lebensmittelversorgung auch mittel- und längerfristig garantieren zu können. Daher müssen bereits jetzt klare politische Prioritäten gesetzt und von den Marktteilnehmern notwendige wirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden um die Lebensmittelversorgung auch in den kommenden Monaten bzw. über den nächsten Winter im gewohnten Umfang sicher zu stellen. „Faire agrarische Erzeugerpreise von heute sind die zentrale Grundlage für die Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln von morgen. Ohne gesicherte Einkommen können auch die ansonsten sehr krisenresistenten bäuerlichen Familienbetriebe längerfristig nicht in der Produktion bleiben“, zeigt Waldenberger auf.

### **Sichere Lebensmittelversorgung bedarf mehr an politischer und wirtschaftlicher Aufmerksamkeit**

Aufgrund der extrem hohen Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen ist derzeit vor allem die österreichische Lebensmittelwirtschaft mit ganz erheblichen Risiken konfrontiert. „Es geht hier keinesfalls um Panikmache, aber die aktuelle Situation muss hier als durchaus sehr kritisch eingestuft werden. Ich habe aktuell leider nicht den Eindruck, dass alle politisch und wirtschaftlich verantwortlichen Entscheidungsträger wirklich mit der erforderlichen Konsequenz im Sinne der notwendigen Krisenvorsorge bei Lebensmitteln agieren“, warnt Kammerpräsident Franz Waldenberger abschließend.



**Bildtext:** Eine sichere Lebensmittelversorgung erfordert konkrete Notfallpläne für die Gasbewirtschaftung, betont Präsident Waldenberger.

**Bildnachweis:** LK OÖ, Abdruck honorarfrei

**Kontakt Öffentlichkeitsarbeit:** Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,  
Tel +43 50 6902-1591, [elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at](mailto:elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at)